

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 01.01.1802-31.12.1802

25. August 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171590

August.

25. was ist das Dinstag bei dem E. Pastor, welcher
mir einen Brief von dem E. H. K. vorlegt, worin
er unter andern sagt: Das ist der E. D. Rupp
gar nicht für gut stehend, daß ich nach Halle kam,
weil er zuerst ist müde von der feiertags-
arbeit worden, welche Nachmittags meinem H. H.
nicht nutz war, da ich mich schon sehr davon
gefordert, diesen Winter nicht mehr mühsam
zu sein und zu lernen, und es will mir
nicht ganz leicht werden, eine solche Gabe,
für, was ich mehr als für zu lernen glaubte,
nicht brauchen zu dürfen. —
Es ist zwar der E. Pastor viel gütiger roboter mit
mir als das Holograph durch zu gehen, allein
ich weiß nicht ob ich mir viel davon ansparen
darf, weil da mich 1 Stunde Antwort ist,
zu dem Ende und Hingehen immer 2 Stunden
kosten werden, weil der Weg im Herbst

August

und Winter bei unserer Witterung so schnell
ist, daß man ihn nicht wohl gefast hat.

- 26. u. 27. fahre ich meine geschätzte Gräfin. Der
Abend verbrachte ich bei dem jungen Herrn,
wo wir uns mit guten Gesprächen unter-
hielten.

- 28. ein geschätzter.

- 29. Nachmittags war ich mit dem H. Kantor bei
dem H. Pastor, weil er noch einmal mit
dem H. Pastor wegen des unfernerwünschten
Haußes besprechen wollten, da er Wil-
laub war, einmal einen Brief an den
H. D. Rupp mitzubringen, um seine
Minnung anzugeben, der H. Pastor hielt
ab aber nicht für gut, sondern glaubte,
daß es wohl am besten wäre, wenn man
es bei der Resolution des H. D. Rupp
beraucht sagen ließe. - Ich wurde dafür